



**Erstes Buch.**

1.

**An Wahl.**

In Marmor Dich zu hau'n, vermag der  
Künstler nicht:  
Es fehlt an Stein, an Raum, an Zeit, am  
Gleichgewicht.

---

2.

**Warnung.**

Last euch nicht fahen, ihr Ratten und Mäuse!  
Weil er barbarisch das Leben euch kürzt,  
Und, wie Verbrecher, nach römischer Weise,  
Euch von dem Wahlischen Nasengehäuse,  
Dem zweiten tarpejischen Felsen, stürzt.

---

3.

**Nüge.**

Er trägt — wie frech und sittenlos!  
Den größten Theil des Körpers bloß.

---

4.

**Nothhülfe.**

Wenn Feinde Dich um Arm' und Beine  
brächten,  
Du könntest noch mit Deiner Nase fechten!

---

5.

**Notiz.**

Hör' Einen seiner klügsten Streiche,  
Du, schönste neue Welt!  
Herr Wahl errichtet eine Bleiche  
Auf seinem Nasensfeld.

---

6.

**Mondsteine.**

Kund sei den Physikern und Antiquaren allen,  
Daß, wenn vom Monde Lavasteine fallen,  
Herr Wahl mit seinem Nasenspieß  
Muthwillig sie herunterstieß.

---

7.

**An Wahl.**

Die Ewigkeit — ohne Periphrase —  
Dau'rt' etwas länger, als Deine Nase.

---

8.

**Optischer Betrug.**

Als Du jüngst hin schlummertest im Grase,  
Kagte himmelan die Wundernase,  
Und die Dorfbewohner weit umher  
Zählten staunend einen Kirchturm mehr.

---

9.

**Wahl's Aerger.**

Ich ärg're mich und rase —  
Mich hindert meine Nase,  
Die Wälder zu beschau'n,  
Ja, nur darin zu gehen,  
Es wären denn Allein  
Gerade durchgehau'n.

---

10.

**Anecdote.**

Ich sah heraus  
Aus meinem Haus!  
Ein Schiffer spähte,  
Was oben sey,  
Und rief: Ei ei!  
Zwei umgedrehte  
Kanonenböte!

---

11.

**Bitte.**

Verbirg vor jedem schwangern Weibe  
D Freund! aus Menschenliebe Dich!  
Denn wie Dein Zöpschen sich zum Leibe  
Verhält Dein Leib zur Nase sich.

---

12.

**Math.**

Willst Du, wie die Braminen pflegen,  
Auf Deine Nasenspitze seh'n,  
So kann es, der Entfernung wegen,  
Nur durch ein Telescop gescheh'n.

---

13.

**Kostspieliger Plan.**

Laß, willst Du den festlichen Tag im Jahr,  
Der Dein holdes und liebes Weibchen gebar,  
Groß und verschwenderisch celebriren,  
Dein Nasen-Münster illuminiren!

---

14.

**Glosse.**

Wenn Luft für Wasser gilt, ist nach dem  
äußern Scheine  
Die Nase Wahl's der größten Inseln Eine.

---



LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DÜSSELDORF

15.

**List.**

Dir hat zum Glücke jüngst ein Dieb,  
Der schlau sein Gaunerwesen trieb,  
Die Dose vor der Nase weggenommen.  
Der Vorsprung war zu groß. Er must'  
entkommen.

16.

**Nath.**

Freund! Deine Nas' ist halb im Ausland.  
Sey kein Thor!  
Behalt' ihr den Regres in patriam bevor!

17.

**Nedliche Vorstellung.**

So reich Du bist — der Aufwand käme doch  
Für einen Nasen-Parapluie zu hoch.

18.

**Auszug der Kinder Wahl's.**

Wie vor der Kinder Israhel Schar  
Die Wolkensäule perpendikular,  
So schwebt vor deinen Kindern, o Wahl!  
Die Nasensäule, nur horizontal.

19.

**Täuschung.**

Er stand, und sprach vor seinem Haus;  
Da hielt ein Güterwagen an.  
„Hoh! rief der trunke Fuhrmann aus:  
„Den neuen Schlagbaum aufgethan!“

20.

**Kunstnase.**

Die Nase, vor welcher uns Endlichen graut,  
Ist, wenn man sie Gegendenweise beschaut,  
Oft griechisch, oft jüdisch, oft römisch ge-  
baut.

21.

**Dannecker an Wahl's Gattin.**

Das Nasenprodigium Deines Manns —  
Darstellen soll ich's in Marmor Dir.  
Zwar scheint's unmöglich; allein ich kanns,  
Verschreibest Du ganz Carrara mir.

22.

**Schauerscene.**

Mit einem geschleuderten Stein  
Wußt' oben am Nasenbein  
Ein Bösewicht Dich zu versehren.  
Wie schmerzlich, wie fürchterlich schön,  
Die Blutkataracte zu seh'n,  
Und ihr wildes Gebrause zu hören!

23.

**Wie bequem!**

Was die Registratur enthält,  
Könnit' alles süglich dr'auf steh'n,  
Und wenn er auf die Nase fällt,  
So darf er gar nicht aufsteh'n.

24.

**Erfüllte Weissagung eines Griechen. \*)**

Seines Nasen-Unholds Ende  
 Steht so ferne vom Gesicht —  
 Unerreichbar ist's für seine Hände;  
 Wenn er niest, so hört er's nicht.

25.

**Ein Wunder, und doch keines.**

Von Wahl's Geburt hat mir die Base  
 Des Accoucheurs erzählt:  
 Zwei Tage lang kam seine Nase,  
 Am dritten Er zur Welt.

26.

**Geruchsfülle.**

Deine Wohlgeruchsertase  
 Muß beneidenswert seyn;  
 Denn Du schnüffelst mit der Nase  
 Huch! den ganzen Frühling ein.

27.

**An die Künstler.**

Wahl's Nasen-Ungethüm mit seiner grellen  
 Unübersehbarkeit uns in Modellen  
 Und Malerei'n vollendet darzustellen,  
 Vermögt ihr nicht in dieser Spanne Zeit.  
 Vielleicht erreicht Ihr's in der Ewigkeit.

\*) S. die griech. Anthologie, B. II. Cent. 8.  
 Epigr. 15.

28.

**Unabwendbar.**

Wer ungeseh'n, wer ungescheut  
 Dich ärgern will, mein Lieber,  
 Entfernt sich heimlich meilenweit,  
 Und gibt Dir Nasenstüber.

29.

**Ursprung der Wahlischen Nase.**

Als die Natur uns Lilliputern grollte,  
 Und ihrer Hand, die Riesen schaffen wollte,  
 Schon eine Polyphemusnas' entrollte,  
 Gereute sie der liebelese Plan;  
 Doch mochte sie die Nasigste der Nasen  
 Zu Staube nicht mehr gern zerblasen,  
 Und — sticte Dein Körperchen an.

30.

**Gesuch um eine Viceseele.**

„Nein!“ rief die Seele Wahl's, „so eifervoll  
 ich bin —  
 „Bis zu den ganz entlegensten Revieren  
 „Von seinem Nasenlandstrich hin  
 „Kann meine Kraft nicht emaniren.  
 „D setze, Zeus, dieß Monstrum zu regieren,  
 „Dort eine Amtsverweserin!“

31.

**Erlaubter Schluß.**

Entspräche Dein Mund der Benasung, o  
 Wahl!  
 Du verschlängest den Jonas und Wallfisch  
 zumal!

32.

**Klage des himmlischen Verklärungs-  
Lieferanten.**

Ein Cherub nahte sich dem Thron  
Mit Wahl, und rief im Klage-ton:  
„Verklären soll ich ihn? Ach, lieber Gott!  
„Nur seine Nase nicht! Sonst werd' ich  
bankerott.“

33.

**Abt Bius,**

als Wahl in die Klosterkirche trat.

Ihr Gläubigen! Seht durch ein Wunder-  
geschick

St. Georg und der Lindwurm an Einem  
Stück!

34.

**Familienfest.**

Auf seiner Nase Hohenstaufen,  
Das lang mit Schnee beschüttet ward,  
Gibt heute seinem Kinderhaufen  
Wahl eine große Schlittensfahrt.

35.

**Ehrgeiziger Plan.**

O Welt! Ich würde leicht  
An Macht der erste König —  
Sey nur mir unterthänig,  
So weit die Nase reicht!

36.

**Wahl's Nase als Comet.**

Freund! Reibe Kopf und Nasenbein  
Mit Phosphorus im Stillen ein,  
Wahl' auf den höchsten Berg, und streife

Der Wolken Saum, wenn Nachtlust weht.  
Dann rufen Städt' und Dörfer: Seht!  
Ein unheil drohender Comet  
Mit einem flammenden, unübersehbar'n  
Schweife!

37.

**Wahrer Noth-Anker.**

Mit Dir umreis't' ich gern die Welt. Dein  
Nasenbein  
Muß im Orkan ein sich'rer Anker seyn.

38.

**Friedensmittel.**

Daß furchtbar nicht die Kriegsberynis — rase,  
Besitzt Du das beste Hinderniß:  
Wahl, schaffe Mondenlang mit Deiner Nase  
Totale Sonnenfinsterniß.

39.

**Zwei Wunder.**

Er machte noch keinen faux-pas  
Als Nasenäquilibrist;  
Doch miraculöser ist,  
Daß er speißt und trinkt in Europa,  
Und doch in Amerika nießt.

40.

**Divisum imperium cum Jove  
Nasus habet.**

Deine Brüder, Kinder, Vasen, Better,  
Sah ich, trotz dem schlimmsten Wetter,  
Trotz dem stärksten Regenguß,  
Unbenezt mit trockenem Fuß,  
Unter Deinen Nasenpropyläen  
Regeln und spazieren gehen.

41.

**Kein Wortspiel.**

Freund! Ich nenn' ein solches Nasenbein,  
Ohne Wortspiel, eine Nasenpein. \*)

42.

**Wahl an seine Nase.**

O Du, mein titanischer Angesichts-Henkel!  
Beständest Du ganz aus festem Bein,  
Dich weihte für meine Kinder und Enkel  
Ich sterbend zum Erbbegräbnis ein.

43.

**Lächerlichkeit.**

Dies Gewächs für eine Nas' erkennen —  
Heißt den Wallfisch eine Grundel nennen!

44.

**Bitte der französischen Ehrenlegion.**

Vor Aere komm', als Bonaparte's Rächer!  
Mit Deinem Nasen-Mauerbrecher!

45.

**Wahl's Nase spricht.**

Ich verkünde sein Erscheinen still,  
Und bin Stundenlang vor ihm zu seh'n;  
Wenn er Freunde überraschen will,  
Muß er rückwärts vorwärts geh'n.

\*) Hoc ego non nasum, sed voco, care,  
vocoov.

46.

**Kunde.**

Mich *Норов*-Nas' erkohr, laut ihres hohen  
Spruches,  
Zur Lieblingsresidenz die Göttin des Geruches.

47.

**Angstparodie.**

„O Anfang sonder Ende!  
„O Nase, meines Lebens Leid!  
„Ich weiß vor Deiner Ewigkeit  
„Nicht, wo ich mich hin wende.“

48.

**Taktischer Verstoß.**

Ein Taktifer rief mit bewunderndem Blicke:  
Seht, Brüder, die fleischerne fliegende  
Brücke!

49.

**Nur noch ein drittes Auge.**

Wahl, der Operngucker, wäre  
Trau'n der Astronomen Ehre,  
Ja, des Himmels Weltenheere  
Könn't er in natura seh'n,  
Hätt' er an dem Nasenspeere  
Vorn' ein Auge seh'n.

50.

**Wahl's Geldquellen.**

Damit der Teufelsbraten  
Durch seinen Nasenpotentaten  
Nicht Andern Abbruch thut,  
Bezahlen kurz und gut  
Ihm Asiens kluge Magnaten,  
Und die afrikanischen Staaten  
Geheimen Nasentribut.





